

1978

N

14

[18-24]



S

S

S

Me



Die
Nach dem Glaubens = Kampf
Erlangte Krone des Lebens/

Wurde
An dem Preis-würdigen Exempel
Der weyland
Hoch-gebohrnen Frauen/
Frauen

Charlotta Sophia/
gebohrner Gräfin von Waldeck
und Pyrmont/ &c. &c.

Des
Hoch-Edlen/ Hochgelahrten und Hoherfahrenen
Herrn/

Hn. Johann Büncker/

MEDICINAE DOCTORIS und berühmten PRACTICI
bey dem PAEDAGOGIO REGIO und Waisen-Hause
vor Halle

Sehrlich geliebtesten

Ehe = Gemahlin /

Welche den 6. Septembr. des 1723. Jahres in Gott selig verschieden
und darauf den 9. eiusdem

Unter hochansehnlichen Zeichen = Conduct
beerdigt wurde/

zu Bezeugung ihrer ergebensten Condolenz wehmüthigst entworfen
Von

Des Herrn DOCTORS
sämtlichen COLLEGIO und Haus-Genossen.

HALLE / druckt Johann Friedrich Krottendorf / Univ. Buchdr.



Kapitel 78 N 14 [20]

AK



Er Cronen tragen will / der diene
Gott getreu /
Und kämpfe ritterlich bey seines Jesu
Fahne
Die ganze Lebens-Zeit: denn dieses ist
die Bahne /
Worauf die Heiligen sich legten
Cronen bey;
Ging doch der Heyland selbst vom Kampf zum Herrlichkeiten/
Wer jene Crone hofft / muß ringen / kämpfen / streiten.

Ist bey dem Kampfe gleich viel Mühe / Noth und Pein;
Reuß man die Seligkeit mit Furcht und Zittern schaffen/
Der Herr ist mit im Streit / giebt Kräfte / Muth u. Waffen/
Und jene Seeligkeit wird desto größer seyn;
Sind unsre Feinde stark / Gott sieget in den Schwachen/
Es wird Beständigkeit ein gutes Ende machen.

Dort folgt auf die Gefahr die stille Sicherheit /
Auf Leyden / Pein und Schmerz die unbegränzte Bonne /
Auf kurzer Nächte Kreuz die lange Lebens-Sonne /
Die Freude nach Verdruß / die Crone nach dem Streit;
Wer hier auf Golgatha geschmeckt des HErren Leyden /
Den wird in Ewigkeit des Himmels Thabor weiden.

Noch



Hoch-Seeelige/ diß macht Dein schönes Beyispiel wahr/
Du bist dem Heyland auch in allem treu geblieben/
Und seiner Fahne Dich auf dieser Welt verschrieben/
Du scheuest keinen Feind/ verlachtest die Gefahr/
Du warst stark in Gott/ mithin auch stark im Streiten/
Warum? dein Heyland stund Dir allezeit zur Seiten.

Swar schenckte Er Dir auch von seinen Meyrhen ein/
Das Weinen war Dein Wein/ die Saislen Deine Speise/
Mit seinen Kindern hält Er keine andre Weise/

Noch bey der Aloe kam auch der Freuden-Wein;
Du hast die Freundigkeit des HErrn oft geschmecket/
Wodurch Er auch den Durst nach sich in Dir erwecket.

Des Noah Kasten eilt dem Himmel immer zu/
Je mehr das Wasser steigt/ die wilden Fluthen wachsen:
Und Dein erleuchter Geist stieg nach den Himmels-zacken/
Der Creukes-Wellen Macht vermehete Deine Ruh/
Die lange Krankheit hub Dein Werk von der Erden/
Sierweil in Mesech doch kan keiner glücklich werden.

Indes war Gottes Wort im Leben Deine Lust/
Du warst wie Lydia in selbigem belesen:
Denn dieses Manna war bey Schmerken Dein Gemesen/
Diß süsse Honigseim ergvickte Deine Brust/
Der sichere Compaß wies Dir den Weg zum Sternen/
Durch den hast Du in Port recht glücklich schiffen lernen.

War die Zabea dort an guten Wercken reich:
So wies Dein Glaube sich auch thätig in den Leben;
Wie gute Bäume nichts als gute Früchte geben:
So warst Du solchen auch an Liebes-Früchten gleich/
Du hattst Marien Werk und ihren selgen Glauben/
Du ließt den Heyland dir/ das beste Theil/ nicht rauben.

Nun

Nun kröbnet dich dein **GOTT** nach Treue / Kampf und
Streit

Mit einer herrlichen und unverwelkten Krone /
Die **Jesus** dir verdient / zu einem Gnaden-Lohne /
Die lange Freude folgt auf dein so kurzes Leyd;
Dein **GOTT** / mit dem du hier ein Herk / ein Geist gewesen /
Läßt dich im Paradies von seinen Früchten lesen.

Was sagt man aber nun zu **Dir** / Wechster Mann!
Da mancher Umstand ist / der uns in Schranken zwinget /
Dass man von Deinem Schmerz das wenigste vorbeinget.
Wir kennen Deinen Sinn / und halten also an.
Der Tag der Ewigkeit mag selbst den Ausspruch geben /
Wie Ihr habt beyderseits gesucht in **GOTT** zu leben.

Dort wird Sie **Dir** der **HER** / der Sie zu sich gerückt /
Nicht sterblich / schwach und krank / als Engel wiedergeben /
Wenn Er uns zu sich ruft in jenes Freuden-Leben /
Ihr Angedenden bleibe in jedes Herz gedrückt;
Nuch lernen wir von Ihr: wer Kronen will ererben /
Der muß / wie Sie / im Kampf und wahren Glau-
ben sterben.



t!

n!

ti

28. 11. 14. (1924)

VD 18

ULB Halle
002 420 759 3





Die
Nach dem Glaubens-Kampf
Erlangte Krone des Lebens/

Wurde
In dem Preis-würdigen Exempel
Der weyland
Hoch-gebohrnen Frauen/
Frauen

Charlotta Sophia/

Gräfin von Waldeck
Byrmont/ &c. &c.

Des
Hochgelahrten und Hoherfahrenen
Herrn/

Johann Zincker/

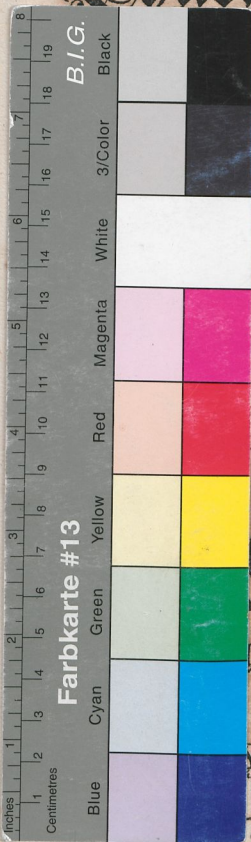
CTORIS und berühmten PRACTICI
GOGIO REGIO und Waisen-Hause
vor Halle

Werklich geliebtesten
He = Gemahlin/

abr. des 1723. Jahres in Gott selig verschieden
und darauf den 9. eiusdem
hanschulichen Leichen-Conduct
beerdiget wurde/
ergebensten Condolenz wehmüthigst entworfen

Von
Des Herrn DOCTORS
COLLEGIO und Haus-Genossen.

Johann Friedrich Krottendorff/ Univ. Buchdr.



Kapsel 78 N 14 [20]

AK